

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 52 (1981)
Heft: 12

Rubrik: Lesezeichen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Erziehungsheime dafür zuständig sind: Welche Erziehungs- und Behandlungsstrategien können und sollen angewendet werden? — Unbestritten ist, dass hier eine eindeutige Bedarfslücke besteht und die Heime in ihrer Gesamtheit bis heute keine eindeutige Antwort gegeben haben.
- Schliesslich haben auch die sogenannten «Autonomen Jugendzentren» den Heimen neue und zusätzliche Probleme gebracht: Kinder und Jugendliche, die vor oder während einer Heimunterbringung — im Zusammenhang mit einer Entweichung — längere Zeit in einem AJZ gelebt haben, haben nachher oft extreme Schwierigkeiten, sich wieder in das Heim zu integrieren.

Zunehmende Unsicherheit in den Zielsetzungen

Im Bereich der *Ziele der Heimerziehung* scheint die Unsicherheit im Vergleich zur Situation noch vor einigen Jahren erneut grösser zu werden: Mit der wirtschaftlichen Rezession bekam die Berufslehre besonders in Heimen für männliche Jugendliche deutlich zunehmende Bedeutung. Kaum hat die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen wieder abgenommen, verlor dieses Teilziel der Heimerziehung an Gewicht. Heime können ihre Ziele nicht unabhängig von den einweisenden Behörden definieren, besser: sie können es wohl, haben aber dann in einer Zeit rückläufiger Zahl von Anfragen Mühe, überhaupt noch Jugendliche zu bekommen. Auf der Seite der Versorger besteht nun aber seit Jahren eine wohl noch nie dagewesene Rechtsunsicherheit: Was soll der Jugendanwalt tun mit Anzeigen wegen Warenhausdiebstählen, Haschischkonsum und Geschlechtsverkehr kurz vor dem 16. Altersjahr?

Die Jahresversammlung der Schweiz. Vereinigung für Jugendstrafrechtspflege hat sich 1980 mit diesem Thema beschäftigt. Das Ergebnis einer Gruppenarbeit kann etwa wie folgt zusammengefasst werden: Natürlich wissen die Vertreter der Jugendstrafrechtspflege, was sie von Gesetzes wegen in solchen Fällen tun müssten, nur sind sie nicht mehr so sicher, ob diese Gesetze vernünftig sind! Die Praxis der einzelnen Jugendgerichte ist sehr unterschiedlich, «Antworten» der Strafverfolgungsbehörden sind oft nicht eindeutig (zum Beispiel wenn ein «Fall» monatelang liegenbleibt), die Arbeit ist für das Heim entsprechend schwieriger, denn die Jugendlichen spüren diese Unsicherheiten selbstverständlich sehr genau.

Die Heime können ihre Ziele aber auch nicht unabhängig von den Heimerziehern definieren. Sehr viele Heimerzieher scheinen jedoch heute leider nicht mehr bereit zu sein, in den Heimen des Massnahmenvollzugs mitzuarbeiten und so bei der Definiton oder gegebenenfalls der Neudefinition der Ziele dieser Institutionen mitzuarbeiten.

Mehr therapeutische Techniken oder mehr geschlossene Heime?

Im Bereich der *Instrumente der Heimerziehung* zeichnen sich seit einigen Jahren zwei scheinbar gegensätzliche Tendenzen ab: die einen erhoffen sich

eine effiziente Heimerziehung von der Anwendung neuer therapeutischer Techniken in den Heimen, die anderen setzen auf die Karte geschlossener Heime. Die Zahl der Therapien, die in den letzten Jahren entwickelt worden sind, ist unüberblickbar. Ueber deren Wirksamkeit ist in den meisten Fällen das letzte Wort noch nicht gesprochen. Selbstverständlich werden Anwendungsversuche vermehrt auch im Feld der Heimerziehung unternommen. Es ist zurzeit noch völlig offen, ob den Heimen hier die grosse Entdeckung oder die noch grössere Ernüchterung wartet.

Nicht völlig anders ist es mit den geschlossenen Heimen: Die ersten Planungsarbeiten für neue geschlossene Heime gehen in die Zeit der Heimkampagne zurück. Ein Ende dieser Entwicklung ist noch nicht abzusehen. In den letzten Jahren wurden verschiedene geschlossene Heime oder Gruppen neu gebaut. Bis vor einem Jahr gab es dagegen praktisch keine Opposition. In Bolligen ist nun 1980 erstmals gegen ein Projekt das Referendum ergriffen worden: In der Volksabstimmung wurde das geplante Durchgangsheim in der Folge abgelehnt. Das ändert aller-

Lesezeichen

Alles wirkliche Leben ist Begegnung. Martin Buber
Wenn es sich um Geld handelt, wird alles klar. Wenn es sich um Geld handelt, ist immer alles klar.

Louis Aragon

Von den meisten Menschen liesse sich viel Gutes sagen. Aber das andere ist viel interessanter.

Mark Twain

Die Grösse eines Berufes besteht vor allem darin, dass er die Menschen zusammenbringt.

Antoine de St-Exupéry

Jede Generation lacht über die alte Mode und folgt andachtsvoll der neuen.

Henry David Thoreau

Jedermann hat gerade soviel Eitelkeit, als es ihm an Verstand fehlt.

Friedrich Nietzsche

Viele feiern ihre Niederlagen — als Gäste der Sieger.

Stanislaw Jerzy Lec

Die Angst hinkt, der Verstand geht, die Hoffnung fliegt.

Abraham Lincoln

Es ist so leicht, andere und so schwierig, sich selbst zu belehren.

Oscar Wilde

Wir neigen dazu, alles was uns fehlt, dem Schicksal doppelt so hoch anzurechnen wie das, was wir besitzen.

Ernst Heimeran

Humor ist Mangel an Herzensgüte und unheilbar.

Curt Goetz

Es hat noch nie einen Philosophen gegeben, der Zahnschmerzen geduldig ertragen konnte.

William Shakespeare